

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

fest in der „Alten Hammerschmiede“



Am 22. Tag im Brachmond war zum Fest zur Somersonnenwende in die „Alte Hammerschmiede“ zu Acharting geladen worden. Und so waren bei diesem Fest folgende Ritterschaften vertreten: Der Clan der O’Kleys, die Freien Ritter zue Waxenberg, die Haselburger Ritterschaft zue Botzen und ein Gutteil der Sassen der eigenen Ritterschaft. Mit einem Aperitif – es gab unter anderem einen Prosecco versetzt mit Gurke und Rosmarin – wurden die Teilnehmer empfangen. Pfau Niki, das „Wappentier“ der Hammerschmiede, grüßte vom Balkon.

Wolf Virgil Uiberacker von Sighartstein stellte Ingulf Kohlweiss vom Verband INDES vor, der in Salzburg als Trainer die historische europäische Kampfkunst mit dem Langen Schwert nach Johannes Liechtenauer lehrt. Dieser Fechtmeister des 14. Jahrhunderts gilt als Begründer der deutschen Fechttradition mit dem Langen Schwert. Es wurden in gestellten Szenen mehrere Hauer und Stiche und deren Abwehr gezeigt. Hoch interessiert zeigte sich Burghauptmann Michael der Trauner, der ja immer die Sicherheit der Burg gewährleisten muss. ➔



In die Schmiede begaben sich alsdann die Sassen. Mit einer irischen Weise von „Greenleaves“ wurde das Festkapitel eröffnet. Cancellarius Chunrat der Gärr stellte alle Angesprengten namentlich vor, Großmeister Tassilo von Lebenau sprach Begrüßungsworte und verkündete Urfehde.

Ein launiges Regularium über die opulente Speisenfolge beim Fest eines reichen Pfeffersackes trug alsdann Burgfrau Astrid von Trauner vor. Froh waren alle, dass sie davon verschont blieben und dass anheut zum Rittermahl ein vorzügliches Mahl geboten wurde. Es gab aus dem mit Fichtenholz befeuerten Holzbackofen ein Brat'l in der Rein mit Schweinsbraten, dazu Semmelknödel und Krautsalat. Und als Nachspeis Grießschmarrn mit Zwetschenröster.

Vom Augustinerbräu war das Holzfass mit Gerstsaft angeliefert worden, das Kellermeister Manfredus von Weißpriach mit nur einem Schlage anzapfte. Mit der freundlichen Unterstützung des Schankburschen Fabian wurde den durstigen Seelen eingeschenkt.

Dann wurde das Brat'l serviert und ein fröhliches Schmausen begann. Gar trefflich mundete es den Sassen und voll des Lobes waren sie ob der guten Küche. Aber auch der Gerstsaft aus dem Holzfass, heutzutage kaum noch bei einem Gastgeb zu bekommen, mundete vorzüglich. ➔





Am Nachmittag begann ein Wettbewerb, der auch in den Pausen regen Zuspruch fand. Richard der Gärr und Burgfrau Brigitte hatten ein Spiel mit der Kinderarmbrust vorbereitet. Gezielt wurde auf die bildlichen Darstellungen einiger Würdenträger, für jeden Treffer gab es entsprechende Punkte. Die höchste Punktezahl erzielte Page Fabian, bei den Recken ging Michael der Trauner als Sieger hervor, Franziska von Rottenburg war bei den Burgfrauen die Beste.

Nun rief der Ceremoniar Johannes von Gebing nach dem Burghauptmann. Dieser trat in die Schmiede und erstattete Meldung. Begleitet von Burgfrosch Emilian brachte er alsdann das Licht an den Hochsitz und an die Tische. Der Großmeister entflamte die Kapitelkerze, Burgpfaffe Richard der Gärr die Freundschaftskerze. Norbert von Wartenfels wurde gebeten, das Gutraterlied anzustimmen. Alle Sassen erhoben sich vom Steiß, mit viel Inbrunst intonierte der Sangesmeister das Lied und kraftvoll wurde mitgesungen. Es war das 150. Kapitel der Ritterschaft und aus diesem Anlass hielt der Cancellarius eine Rückschau auf das Geschehen seit der Gründung der Gutrater zue Hohenwerfen. Viele Erinnerungen wurden wach und viel Beifall erfuhr der Cancellarius ob seines gelungenen Vortrages. ➔



Ein treffliches irisches Trinklied sang nun Barde Hieronymus zum Beginn der Humpenkreisung (Beer, beer, beer – die Erfindung des Charlie Mopps). Schon kam der Kellermeister mit dem Humpen und wie immer trug er einen gereimten Spruch vor. Nach dem Trunk des Kellermeisters entnahm der Burgpfaff den Kirchenzehnt und hielt eine erbauliche Predigt. Nach dem erfolgreichen Pfründgang erhielt der Schatzmeister einen vollen Säckel und die Sassen gar drei Wochen (!) Ablass. Bei der Humpenkreisung fanden die mit dem Rebsaft Bedachten gar freundliche Worte für dies schöne Fest. Irische Weisen spielte noch das Duo „Greenleaves“, Norbert von Wartenfels, ein Kenner irischen Liedgutes, begleitete die Beiden mit Gesang und Flötenspiel.



Mit einer großen Freundschaftskette und den Worten des Großmeister Tassilo von Lebenau ging dieses 150. Kapitel der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen zu Ende.

Die Kapitelkerze wurde verlöscht, der Burghauptmann öffnete die Burg und der Ceremoniar verkündete das Gaudium.

*Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Die Trauner*

